

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 33 (1911)
Heft: 43

Anhang: Beilage zu Nr. 43 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortschreibung des Sprechsaals.

Antworten.

Auf Frage 11438: Es scheint, es wäre dem Herrn Onkel recht, wenn die reidgewordene Nichte sich mit seinem Filialleiter verheiraten würde. Aus einem kapitalkräftigen Angestellten kann ein passender Geschäftsanthalter gemacht werden. Ihre Freundin hat ganz recht, nicht an die Uneigennützigkeit dieser plötzlich wieder emporgeloberten Liebe zu glauben. Sie hat dem Herrn bereits schon einmal in die Karten gesehen und daraus hat sie ihre ganz richtigen Schlüsse gezogen. Gebräunte Kinder fürchten das Feuer. Mit dem spekulativen Verwerber braucht man auch kein großes Mitteln zu haben. Es gibt immer wollige Schäfchen, die bereit sind, sich scheeren zu lassen. Und er wird sich inzwischen auch vorgenommen haben, ein andermal mit einer Liebeserklärung zu warten, bis er sich an den richtigen Quellen mehrfach über den Zivil- und Vermögensstand eines Spekulationsobjektes hat informieren lassen. J. D. in R.

Auf Frage 11439: Das ist eine Frage, die gleich einem Dutzend anderen Fragen ruft. Die erste und letzte scheint mir die zu sein, die du frägt: Sollen Angehörige nicht gleich anfangs einer eingegangenen Ehe einen Strich unter die früher gemeinschaftlichen Interessen machen? Die weise Mutter „Erfahrung“ wird Ihnen Ratschläge geben, die Sie vielleicht erst abschlagen, die Sie hart und herzlos finden, bis Sie selbst im Laufe Ihres Daseins von deren Notwendigkeit überzeugt werden. Was wird für eine Mutter schwerer sein, eines ihrer Kinder mit einem offenen Urteil zu schwärzen, oder die Augen zu schließen und später, wenn die Folgen einer kritischen Verbindung sich einfühlen, sich Vorwürfe machen zu müssen? In solchen Fragen muss das Be treffende wohl mit sich selber fertig werden.

Alte Leserin in B.

... Avis ...
an den verehr. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehr. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreif. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offeren das nötige Porto beizulegen.

Hochachtend

2185

Die Expedition.

Zur gefl. Beachtung. 2040

Bei Adress-Aenderungen ist es absolut notwendig, der Expedition neben der neuen, auch die bisherige, alte Adresse anzugeben.

Gesucht:

Jochter, in sämtl. Hausgeschäften, sowie in einer gut bürgerlichen Küche durchaus erfahren, sucht Stelle, wo ihr Gelegenheit geboten ist, einen geordneten Haushalt selbstständig zu führen. Offeren beliebe man zu richten an A 17 postlagernd Meiringen. [2583]

2602) Einem wohlerzogenen Mädchen von zirka 17 Jahren, bietet sich Gelegenheit, in kleiner Familie bei Genf nebst dem Hauswesen die französische Sprache zu erlernen. Etwas Lohn wird zugesichert. Auskunft erteilt: Dora Ochsner-Steis
Tellstrasse 2, St. Gallen.

Berner-

Leinwand zu Hemden, Leintüchern, Kissenbezügen, Hand-, Tisch- u. Küchentüchern, Servietten, Taschentüchern, Teig- oder Brottüchern und Berner-

Halblein,
stärkster, naturwollener Kleiderstoff, für Männer und Knaben, in schönster, reichster Auswahl bemustert Privaten umgehend [2507]
Walter Gyax, Fabrikant in Bleienbach.

Auf Frage 11440: Die Bande des Blutes sind ungeleich stark und die Jungen aus einer und denselben Art sind oft ganz verschieden geartet. Einsichtigen Menschen ist das klar, und diese finden es auch ganz selbstverständlich, daß die ungleich gearteten Elemente, die sich je länger je mehr aneinander reiben, sich trennen und zugunsten einer Auseinandersetzung suchen, sobald es zur Selbstständigkeit des Handelns gelangen. Das enge Zusammenleben verschieden gearteter Geschwister geht an, wenn ein festes Regiment die Zügel führt und eine ganz strenne Haussordnung alles und jedes regelt. Wo dies aber nicht der Fall ist und ein jedes rücksichtslos seine Eigenart ausleben will, da kann ein gemeinsames Heim, ein enges Zusammenwohnen zur Unvereinbarkeit werden, dann ist es besser, in alter Minne den Ausflug freizugeben. Draußen unter freiem Himmel können die Tauben vergnüglich miteinander überfliegen und auch an derselben Futterstelle gemeinsam in allem Frieden ihr Futter picken. Zur Wohnstätte wählt sich aber ein jedes den Platz, der ihm zusagt, wählt es sich die Geschwister, die ihm sympathisch sind. Sollen die Geschwister sich gegenseitig das Leben verbittern und sich bis zum Aberrücken auf die Nerven gehen durch gezwungenes, allzu enges Beisammensein, wo sie bei freier Bewegung sich lieb haben würden? Und all das Unnatürliche nur der Leute wegen, auf deren Meinung es für uns doch gar nicht ankommen kann. Befreien Sie die Sache in Ruhe und Liebe miteinander und betreten Sie die Brücke des Friedens, auch wenn diese Sie unter das Dach eines fremden Hauses führt. x.

Auf Frage 11441: Wenn Sie sich dieser Familie gewissermaßen verpflichtet fühlen, was ein Umgehen des Verkehrs nicht zuläßt, dann ist Ihnen schwer zu raten. Denn welche Eltern, vorab Pädagogen, lassen es sich gerne und mit der nötigen Einsicht sagen, daß ihre Kinder ungezogen sind? Ich würde höflich und freundlich sein gegen diese Leute, die Kinder aber müßten

mir den Betreffenden fernbleiben. Wenn dies auffallen und zur Sprache kommen sollte, würde ich ganz offen reden, auf die Gefahr hin, daß die Eltern es als Kriegserklärung ansehen. Wenn Ihre Kinder besser erzogen sind, als die andern, wird diese Tatsache auch den andern Eltern auffallen müssen, und werden sie, wenn vielleicht nicht zugeben, unter sich doch eingeknickt müssen, daß Sie im Recht sind. Ihre Klage ist merkwürdigerweise eine so vielseitige, daß Sie wenigstens zu fürchten brauchen, daß Ihnen für Ihr Handeln kein Verhältnis entgegengebracht werde. x. 3.

Auf Frage 11441: Solche Verhältnisse gehören zu den Schattenseiten des Landebens. Es bleibt doch nichts anderes übrig, als die Kinder von den unfehlbaren Elementen möglichst fern zu halten. Eine in Ruhe geführte offene Aussprache mit dem Lehrer, von

Schönheit Ingendfrische,

hängen mit dem körperlichen Wohlbefinden und einem normalen Blutzustande zusammen. Wenn der Körper heruntergekommen ist und das Blut nicht seine richtige Zusammensetzung hat, resp. wenn daselbe arm an roten Blutzörperchen ist, dann schwanden die Kräfte, das Gesicht wird blau und fahl; Nervosität, Wüdigkeit, Abmagierung und Darniederliegen der körperlichen und geistigen Kräfte treten auf; noch jugendliche Personen erscheinen alt, die Gesichtszüge verändern sich und die Haare werden frühzeitig grau. (58) [2544]

Dieses alles kann unbedingt verhindert werden durch Ferromanganin, ein Präparat, welches die höchste Anerkennung erlangt hat und wodurch der Körper in gesunden, fröhlichen Zustand versetzt und das Blut geträgigt und erneuert wird.

Ferromanganin kostet Fr. 3.50 die Flasche, in Apotheken erhältlich.

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche nicht in der neuesten Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen. [2495]

Um diesbezügliche Beachtung erachtet höchstlich Die Expedition.

Gesucht:

2589) in gut bürgerliche Familie einfaches, williges Mädchen zur Besorgung der Hausgeschäfte.

Frau Strässli
Linsebühlstrasse 50, St. Gallen.

Köchin-Haushälterin

2609) jüngere, energische, gesucht, z. selbständ. Besorgung kleinen, herrschaftlichen Haushaltes mit zwei Dienstboten in Zürich. Muss perfekt kochen können u. unzweideutige Fähigkeiten ausweise besitzen. Anfangsgehalt 80 Franken monatlich mit baldiger Steigerung entsprechend Leistungen. Für ganz tüchtige Person Lebensstellung. Offeren Unfähiger unnütz. Anmeldungen mit genauen Angaben an Brieffach 11,400 Hauptpost Zürich.

Bettnässen

2484
Befreiung sofort. Angabe des Alters.
Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Echt
englisch Wunder-
Balsam Marke
Fridolin

echte Balsamtropfen

nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nachnahme von [2250]
St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Gegründet 1879.
Schweizer Frauen-Zeitung
St. Gallen
Organ für die Interessen der Frauenvolk. —

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungs-
schule“ mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 33. Jahr-
gange und ist das erste und älteste Frauenblatt der
Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, inter-
essanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes
Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz
geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal
nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Lektüre in
keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen
und sind dieselben zu richten an die Administration in
St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der
Schweizer Frauen-Zeitung.

Koch- u. Haushaltungsschule

Villa Rosalinda :: Bellinzona.

Vorteilhafte Bedingungen. Prospekt verlangen. (H 6155 O [2606]

Cortaillod :: bei Neuchâtel :: villa des Prés

Töchterpensionat

2607) Gründliches Studium der franz. Sprache. Englisch, Italienisch und Piano. Unterricht im Institut durch diplomierte Lehrerinnen. Gute Verpflegung und Familienleben zugesichert. Mässige Preise. Prospekte und Referenzen zu Diensten. (H 4826 N)

verschiedenen Seiten zugleich vorgenommen, dürfte kaum ohne guten Erfolg bleiben. Lassen aber die Frauen ihre Hände davon! So etwas will sachlich und ruhig behandelt werden. Frauen werden meistens persönlich und verlieren die nötige Ruhe, wenn man ihrer Eigenschaft als Erzieherin nahe treten muss, während dem ein verständiger Vater ganz wohl imstande ist, seine ungefütterten Kinder unter die miterziehende Mutter ebenfalls verständiger Nachbarn zu stellen, was ja das einzige zweckmäßiger und erfolgreichste ist. Kinder bedürfen ja alle der Leitung und Erziehung. Die Schule übt diese Pflicht in den Schulstunden. Es ist daher nur billig, daß während den schulfreien Stunden ein jeder gutdenkende Erwachsene eine Verpflichtung zur erziehenden Überwachung der spielenden Jugend auf sich nähme.

Auf Frage 11442: Sie bekommen in jeder größeren Apotheke ein Thymianpräparat, das den Keuchhusten nicht aufkommen läßt, oder ihn rasch auf einen gewöhnlichen Husten zurückführt. Thymiantee mit braunem Zucker tut ebenfalls sehr gute Dienste. J. R. in G.

Auf Frage 11442: Ein sehr gutes Mittel gegen den Keuchhusten ist: 250 g grüner Kaffee wird in einem Liter Wasser mit schwarzen Kandiszucker auf schwachem Feuer zu einem leichten Sirup gekocht. Einem Kind von sechs Monaten gibt man alle zwei Stunden die Hälfte eines Kaffeeflüssels voll. Größere Kindern reicht man ein zweites Mal gekocht werden in gleicher Art, wie das erste Mal. Wünschte das erprobte Mittel auch Ihnen helfen. Frau S. G.

Auf Frage 11442: Nach meinem Dafürhalten ist das beste zur Zeit existierende Keuchhustenmittel „Pnigodin“. Daselbe wurde mir von meinem Hausarzt empfohlen und war ich mit dem Erfolg außerordentlich

zufrieden. Mein kleines Mädchen von einem Jahr alt war nach 14 Tagen soweit hergestellt, daß die Anfälle von 20 auf 2 zurückgingen. Jetzt ist es vollständig frei. Ich brauchte nur zwei Flaschen „Pnigodin“, welches gar keine starkwirksenden Arzneimittel, auch keinen Alkohol enthält. Bezeugt habe ich dieses Mittel aus der St. Gallen-Apotheke in Näfels (Flasche 4 Fr.), und war sehr erfreut, endlich etwas befindes gefunden zu haben, denn eine Reise wegen Lustveränderung zu unternehmen, dazu fehlten mir die Mittel.

Auf Frage 11442: Als Leser Ihrer Zeitung möchte ich den Fragesteller dieser Zeile auf ein ganz vorläufiges Mittel aufmerksam machen. Es ist das „Pnigodin“. Es ist dies vollständig frei von starkwirksenden Chemikalien und Alkohol und Bromoform, und kann man es selbst den kleinsten Kindern geben. Von den besten deutschen Schülärzten und Professoren wird es in den glänzend geschriebenen Broschüren aufs wärmste empfohlen; auch sind darunter zwei Schweizer Herren Arzte. Bei meinem kleinen zweijährigen Sohn haben es überraschend gewirkt, und konnte diesem kleinen Würmchen kein Arzt mehr helfen, bis mich endlich mein Hausarzt Dr. Wyser auf dieses Mittel aufmerksam machte. Ich bezog es nach Angabe unseres Arztes aus der Phärmacie zu Näfels.

Auf Frage 11442: Patent Nr. 56,464. Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. Verkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franko, bei Herrn Philipp Götz, Les Grattes s. Rochefort, bei Neuchâtel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

Nenes vom Büchermarkt.
Für Zürcherdeutsch und Bernerdeutsch. Drittes Heft: Allererst Gedichten zum Auflegen; von Emma Wüterich-Muralt. (62 S.) 80. Zürich 1911. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis Fr. 1.20.

Als bestes Empfehlung wird dem neuen Büchlein, das 26 Gedichte im Zürcher und 30 im Berner Dialekt enthält, die sich vorzüglich zum Auflegen eignen, ein Urteil der Presse dienen: Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt: „Was für die Erwachsenen liepert, Reinhart, v. Tavel, Losli und Gessler bedeuten, das ist für die Kinderwelt nachgerade Frau Emma Wüterich-Muralt. Klein und groß werden an dem herzigen Humor und der bodenständigen Sprache der Dialektlungen ihre Freude haben.“ Und „die Verfasserin ist eine warmherzige, echte Dichterin, die poetisch empfindet und aus der Gegenständlichkeit des Volks- und Kindeslebens heraus dichtet.“ Das empfängliche Kindergemüt wird die frischen, fröhlichen Darbietungen mit Jubel aufnehmen, um sie fleißig auswendig zu lernen und bei passender Gelegenheit vorzutragen.

* Lüders, Anleitung zur Aquarellmalerei. 4. vollständig umgearbeitete Auflage, von C. v. Sivers. Verlag E. Haberland in Leipzig-R. Preis 75 Pf.

* Das kleine Heft gibt in gedrängter Form eine vorzügliche Unterweisung in der Technik, die als vollwertiger Ersatz für einen Unterricht gelten darf.

* Anleitung zur Porzellanaufmalerei von C. v. Sivers. Verlag E. Haberland, Leipzig-R. Preis 75 Pf.
Diese kleine, unscheinbare Veröffentlichung bietet eine musterhafte Unterweisung und ermöglicht es jedem,

Statt Institut und Pensionat:

Familie. Mütterliche Ueberwachung und Pflege. Gelegenheit, die Führung eines Haushaltes zu erlernen und sich in gewünschten Fächern auszubilden. Gesundes, sonniges Einfamilienhaus mit Garten. Beste Referenzen. Eltern, die auf Charakterbildung Wert legen, wollen sich in Verbindung setzen durch Postfach 3270 St. Gallen.

[2610]

Töchter-Pensionat

„Le Lierre“, Peseux, ob Neuchâtel. Gesunde, prächtige Lage. Gediegener Unterricht. Prospekte u. Referenzen. 2563] (H 7393 Y) Melles. Humbert.

Wöchentlich 30—50 Fr. können erwachsene Personen, gleichviel welch Standes allerorts mit Leichtigkeit durch allerlei interessante Arbeiten nebenbei verdienen. Offerten an Postfach 12286, E 21, Zürich, Fil. 3. [2587]

Singer's feinste Hauskonfekte

sind als Nachtisch von Gross und Klein sehr begehrte und bieten in ihrer Mischung von 10 Sorten jedem Gaumen etwas Pasendes.

4 Pfund netto, bestehend aus Macronülli, Brunsli, Mailänderli, Mandelhörnli, Schokoladen-Macronülli, Haselnussleckerli, Anisbröfli, Patientes, Leckerli und Zimmertorte, liefern wir à 6 Fr. franko, Verpackung frei, durch die ganze Schweiz. Zahlreiche Anerkennungen.

Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel XIII.

Größtes Versandgeschäft der Branche.

„La Renaissance“, Töchter-Pensionat

2571] Ste. Croix (Vaud) Suisse. Preis Fr. 80.— per Monat, Stunden inbegripen. Prospekte und Referenzen

2608] Das immer mehr beliebte Orientalisch-Zarathustrische Heilsystem bringt Heilung den Leidenden, stärkt dem Nervensystem und der Gedankenkraft. Für Schwangere unübertrefflich, sowie für Frauen vor, in und nach den kritischen Jahren. Briefl. Anfragen mit Retourmarken beantwortet

Fr. Dr. Sommer, Basel-Binningen.



Ischias, Hexenschuss.

2598] Volle 8 Wochen habe ich an unerträglichen Ischiasschmerzen, Hexenschuss gelitten und waren alle angewandten Mittel ohne Erfolg. Schon wenige Tage nach Gebrauch Ihrer Präparate stellte sich vollständige Heilung ein. Ich werde nicht unterlassen, Ihre Heilanstalt zu empfehlen. Empfangen Sie meinen besten Dank. Bösingen (Kt. Freiburg), den 30. April 1911. Arnold Schaller. Die Echtheit der Unterschrift beglaubigt, Bösingen, den 29. August 1911. Thalmann, Landjäger. Adresse: Heilanstalt Vibron in Wienacht Nr. 95 b. Rorschach (Schweiz).

Tuchfabrik Sennwald (Kanton St. Gallen)

Moderne Kollektion

in soliden Herren- u. Frauenkleiderstoffen, Decken u. Strumpfgarnen. Billigste und beste Verarbeitung von Schafwolle und alten Wollsachen. Auch Annahme in Tausch. Muster und Tarife franko. Aebi & Zinsli.

Joggeli di hets,

hat der Doktor gesagt: Nun muss ich „Sainin“-Kaffee trinken, damit ich wieder auf die Beine komme; aber nur Leiperts Getreide-Kaffee „Sainin“, das sei der beste, was ja durch die vielen Zeugnisse, Diplome und goldenen Medaillen von Paris, London, Rom etc. genügend bewiesen ist.

[2575]

Probenummern

der „Schweizer Frauenzeitung“ werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.



Schuster & Co.

St. Gallen : Zürich

[2557]

Verlangen Sie, bitte gratis und franko unsere illustrierten Kataloge 1911/12 über

Teppiche Linoleum Möbelstoffe

Maschinenstrickerei

R. Spiess, Unterer Graben Nr. 24 empfiehlt: [2570]

Strümpfe und Socken, Herren- und Frauenleibchen, Taillen, Corsetschoner, Figaros, Kniewärmer, Gamaschen, Herren- u. Frauenhosen, Kinder-Unterrockli, Sweaters, Höschchen, Schlüttli u. Gštätti. — Kammgarne, Seiden- und Schweisswolle, Sonnengarne.

Damenbinden

(Monatsbinden) waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt. Diskreter Versand von

Otto Stähelin, Wäschehaus Bürglen (Thurgau). [2226]

sich diese interessante und schwierige Technik ohne Untericht anzueignen. Das Buch ist aus einer 20jährigen gründlichen Erfahrung heraus geschrieben und die vorzüglichen Leistungen der bekannten Künstlerin auch auf dem Gebiet der Porzellanmalerei bieten die Gewähr, daß die Anleitung gut ist.

Adventbriefe * von Arthur Oelwein. Gehetet M. 3.—, gebunden M. 4.— (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Ein kleiner Liebesroman, zwischen einem Wiener Schriftsteller, der zur Erholung von schwerer Krankheit für ein paar Winterwochen in die Stille seiner kleinen Heimatstadt zurückgezogen hat, und einem Mädchen dieser Kleinstadt rathet sich anspinnend und jährlings in schmerzlicher Enttäuschung des Mannes abbrechend — das ist der Inhalt dieser „Adventbriefe“, wenn man unter dem Inhalt eines belletristischen Buches die eigentliche Handlung versteht. Über der Gehalt des Buches ist damit nicht umschrieben und erschöpft. Die Liebesgeschichte erwacht aus mehreren Stimmungen, deren jede einzelne der Dichter mit ebensoviel Zartheit wie Klarheit anschlägt und mit dem andern zusammenklingen läßt. Da ist das Gefühl der langsamem Genügsamkeit, das den Helden und Briefschreiber gleich zu Beginn der ihm vom Arzt diagnostizierten Ruhenwochen und dann immer stärker durchdringt und beglückt — bis er zum Schluss erfahrt, daß dies Gefühl trügerisch war und sein Gesundheitsaufstand es ihm zur Pflicht macht, nicht ein anderes Leben an das seine zu leiten; da ist die Atmosphäre der Kleinstadt, zuerst ein wenig beklemmend und einschläfernd für den ganz zum Großstadter Gewordenen, dann ihn beruhigend und zu beschaulicher Heiterkeit stimmend; der Zauber der Erinnerung an schöne, glückliche Kinderjahre, die er in dem kleinen Nest verlebt hat; endlich die ganz besondere,

eigenartige „Advent“-Stimmung, die in dem blästerten Weltkind, dem vom Erfolg verwöhnten Dichter, noch einmal die fromme Ahnung und Erwartung eines reinen, beglückenden Wunders weckt; endlich dies Wunder selbst, die Liebe des Dichters zu dem amutigen, frisch und tief empfindenden Mädchen der Kleinstadt, die ihre schmerzliche Weise erfüllt durch den summenden Bericht des Mannes. Dies alles zusammen verleiht dem ganz ehrlich und anpruchlos sich gebenden Buch, das durch die glücklich gewählte und durchgeföhrte Einsiedlung Briefe des Helden an eine verständnisvolle mittleren Freunde, eine volle Illusion des unmittelbar Erlebten erweckt, einen großen inneren Reichtum, der alle Freunde einer beschaulichen, gemütvollen Lektüre herzlich erfreuen und ernsthaft erquicken wird.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Nr. 223 und 224 für das 7.—10. Altersjahr, Nr. 233 und 234 für das 10.—14. Altersjahr; (je 20 Seiten S^t in farbigem Umschlag mit Abbildungen.) Zürich 1911. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis pro Heft 20 Rp. Bei Bezug von Partien à 15 Rp.

Pünktlich stellen sich auch heuer die „Freundlichen Stimmen an Kinderherzen“ bei uns ein. Der Inhalt der vier neuen Hefthen bietet wiederum viel Unterhaltendes in Poësie und Prosa, erlangt dabei nicht des Patriotismus, bringt Humorvolles und doch auch manches zur Belehrung der Kinder, ohne ihnen Moral predigen zu wollen. — Der Text ist, wie gewohnt, teils schriftdeutsch, teils in Dialekt gehalten und mit hübschen Bildern ausgestattet. — Mögen die neuen Hefthen bei Lehrern und Schülern mit Freuden begrüßt werden, wie bisher, und sich auch daheim im Familienkreise als unterhaltende, gute Freunde an langen Winterabenden erweisen.

Hilfsbuch für Maschinenstrickerinnen. Von L. Schälli-baum — Gachnang, Wattwil. Selbstverlag der Verfasserin.

Die in ihrem Fach gründlich durchgebildete Verfasserin des vorliegenden neuen Lehrmittels ist so recht dazu berufen, als erfolgreiche Lehrerin auf dem Gebiete der Strickmaschinenarbeit allein zu dienen, die sich dieser Beschäftigung zugewendet haben oder zuwenden wollen. Die Autorin sagt in ihrem Vorwort: „Die Lehrzeit der vielen Maschinenstrickerinnen für Häuslichkeit ist in den meisten Fällen zu kurz bemessen, um möglichst bald zum Verdienst zu kommen. Zur die Handhabung der Maschine erlernt, so benötigt die Strickerin erst recht der Hilfe zur Anleitung, denn die Biestigkeit und Produktionsfähigkeit der Strickmaschine und der unendlich vieler Muster machen der geschickten Strickerin erst den vollen Wert und die Genugtuung ihres Berufes aus.“ Das treffliche Lehrmittel bedarf keiner Empfehlung, es empfiehlt sich selbst.



Die Frauen unseres Landes haben einen natürlich schönen Teint, der aber auch sehr empfindlich gegen strenge Kälte oder Sonnenhitze ist. Um dem Sonnenbrand, Hautsprünge, roten Hautflecken und selbst Sommersprossen vorzubeugen, benutze man für die tägliche Toilette die Crème Simon, den Poudre de riz und die Savon Simon (Reispuder und die Seife Simon), man hütte sich vor Verwechslungen mit anderen Crèmes. J. SIMON, 59 Faubourg Saint-Martin, Paris, und in Apotheken, Parfümerien, Bazaars und Kurzwarenhandlungen.

[268]

CAILLEURS

Unvergleichlicher Nährwert.

MILCH-CHOCOLADE

Hausfrauen!



Dienstmädchen!

Stahlspähne Elephant

Reinigen am besten!

Halten am längsten!

sind daher, obschon teurer als andere Marken, die billigsten.

[2153]

Ansichts-Postkarten-Sammelrahmen

Die billige Ausgabe ist per 2 Stück zu 50 Cts. (solange Vorrat) noch erhältlich.

Die Ansichts-Postkarten-Sammelrahmen haben sich grosse Beliebtheit erworben durch den Gebrauch.

Bestellungen sind zu richten an Postfach 3270, Hauptpost St. Gallen.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto. 5 Kt. fl. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen)

[2183] Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich

RUDOLF MOSSE

grösste Annonen-Expedition
des Kontinents
(gegründet 1867).

[2405]

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a.M. — Wien etc.
empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländischen Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenkosten.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.

Jetzt ist die Zeit zur Anwendung der

Milch-Sterilisier-Apparate

nach Soxhlet [2469]

Wir empfehlen diese in grosser Auswahl sowie alle anderen

Sanitäts-Artikel für Mutter und Kind.

Verlangen Sie die Preisliste. :: :: :: Versand nach allen Orten.

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel, Freiestr. 15. St. Gallen. Zürich, Uriast. 11.

Wenden Sie doch einmal 75 Cts. daran und versuchen

Sie Eidotter-Seife aus echtem Hühnerei. Die wohltuende Wirkung des Eidotters auf die Haut, die dadurch sammetweich, zart und rein von Ausschlägen wird, ist zu bekannt, um weiterer Erwähnung zu bedürfen. Auch zu Kopfwaschungen gegen Schuppen ist

[2425]

Eidotter-Seife

besonders zu empfehlen, da sie einen reichen Gehalt an echtem Hühnerei hat. Man verlangt Eidotter-Seife à 75 Cts.

Brüssel 1910: Ehrendiplom.



Maiwand 1906: Goldene Medaille.

Basel: Koblenberg 7. Bern: Arberberggasse 24. Genf: Place des Bergues 2. Lausanne: Avenue Ruchonnet 11. Luzern: Kramgasse 1. Zürich: Zürcherstrasse 55.

= Nachstickmaschinen. =

Sommersprossen!

Flecken, Schönheitsfehler, Säuren, Mittesser, Flechten, Beissen, Kropf, Halsanschwellung, Haarausfall, Kopfschuppen, Nasenröhre, Gesichtshaare etc. besiegt briefl. rasch und billigst mit unschädlichen Mitteln die Heilanstalt **Vibron** in **Wienacht** Nr. 95 bei Rorschach (Schweiz). [2590]

Prinzessin. Sozialer Roman von Marie Schloß. Verlag von Steuß & Zita in Konstanz, 1911. Gebunden. Mf. 4.—, gebettet Mf. 3.—.

Ein Buch, das in allen Kreisen lebhafte Beachtung finden dürfte und zu dem man wird Stellung nehmen müssen! Dieser soziale Roman — geschrieben von einer Frau, die mit der Arbeiterwelt der Grossstadt in vielfacher persönlicher Beziehung steht und die sozialen Vorgänge unserer Tage mit Verstand und Herz verfolgt und miterlebt — bildet eine schreiende Anklage gegen jene typische Jung-Mädchenreizierung, die heute in der Grossstadt mehr und mehr im Schwindleben begriffen ist, sich aber bei den Besitzenden der Kleinstadt noch breit macht und deren Töchter bei einem Glückswechsel ungerichtet in den Kampf ums Dasein hinausschlägt. Mit türkner, aber sicherer Hand packt die Verfasserin das interessante Problem der Ehe zwischen den Angehörigen zweier ganz verschiedener Welten an, zwischen der verwöhnten Tochter aus vornehmem Hause und dem ernst aufstrebenen Proletarier. Jede Zeile des Buches lässt den Leser spüren, dass dieser soziale Roman nicht geschrieben wurde, damit wieder einmal ein Roman geschrieben sei, sondern dass ein innerer Drang der Verfasserin die Feder führte.

Plan, Paul: am Reggaum. 3. Jahrgang. Ein Jahrbuch für das deutsche Haus. In Verbindung mit Nathanael Jünger, A. Bomhard, D. L. Witte, M. Pfannschmidt u. a. Mit verschiedenen Kunstdruckbeilagen, ca. 230 S., 8°, elegant gebunden Mf. 2. 50. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

Der dritte Jahrgang bietet wieder eine reiche Fülle von wertvollen Aussagern und Erzählungen aus der Feder amerikanischer bester Autoren. Er bietet eine große Auswahl gediegenster Stoffes zur Bildung von Geist und zur Pflege christlicher Weltanschauung.

Das Buch wird wie seine beiden Vorgänger in viele Familien schönen Genuss bringen.

Standesgemäss. G* juridisches Theaterstück von A. Uebeln. (3 Herren und zwei Damen). 30 Seiten, 8° Format. Zürich, Verlag: Art. Institut Drell & Hügli. Preis 50 Rappen.

Der Inhalt dieses lustigen Einakters ist kurz folgender: Ein Ehepaar hat durch die Wahl des Gatten zum Stadtrat eine Standeserhöhung erfahren, die der Gattin zu Kopf steigt, so daß auf ihr Betreiben bereits eine bessere Wohnung gemietet werden mußte. Sie will von der Verbindung ihrer Tochter mit einem nunmehr unter ihrem Stande stehenden, jungen Mann nichts mehr wissen, wird dann aber durch dessen entschiedenes Benehmen, als er der Stadtratsfamilie aus einer großen Umzugsvorlegerkeit hilft, so befriedigt, daß sie mit der Verlobung einverstanden ist. — Das kleine dramatische Dialektstück, das Humor und Handlung besitzt, kann leicht und überall (auch in Familientreize) aufgeführt werden, ohne daß für die Szenerie Extraauslagen erforderlich wären.

Was heißt „nervenkrank“? Von Dr. med. K. Imboden, Nervenarzt in St. Gallen. Druck und Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld 1911. Preis Fr. 1. 20.

Die Nervosität, die Krankheit unseres Jahrhunderts hat eine ganze Sintflut von belehrenden Publikationen über dieses Leiden über die denfende Menschheit ergossen und wer sich mit dem Studium dieser so eminent wichtigen Materie beschäftigt und diesen Publikationen folgte, der müste sich nach dem Lesen einer jeden dieser neuen Belehrungen sagen, daß eigentlich etwas Neues nicht geboten werde. Ganz verblüffend musste daher die Schrift Dr. Imbodens wirken. Da werden helle Lichter aufgestellt, die ins verschwiegene Dunkel führen. Vor

einem solchen Licht schließen wir zuerst erschrocken die Augen; man muß sich zuerst vom Erstaunen erholen und an die unbarmherzige Beleuchtung gewöhnen. Je mehr man sich aber in die Auffassung Dr. Imbodens hereinliest, um so verblüfft stehen wir da vor den neuen Offenbarungen eines gründlichen Forstlers und ausgezeichneten Menschenkenners. Unter den Nervösen wird der Autor des Schriftchens nicht wenig Unbehagen hervorrufen. Die aber wirklich nach Erkenntnis ihres Leidens ernstlich streben, werden mit Dank die Hände ergreifen, die sich zur Hilfe ihnen darbieten. — Was dem Nervenfranzen abgeht, sagt der Autor, das ist die schonungslose Selbstkenntnis, in welcher auch zugleich die Heilung liegt. — Jung und Alt sollte diese Schrift sich zu Gemüte führen, sowohl im eigenen, als auch im Interesse unserer Nächsten.

Abgerissene Gedanken.

Es ist nicht leicht zu begreifen, daß man nicht begreift.

Ohne Phantasie keine Güte, keine Weisheit.

Überhäuft dich dein Zukünftiger mit Zärtlichkeiten, nimm es hin ohne zu fürchten, daß solches später alltäglich werde.

GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl



Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1. 30. 2191

Für Hôtels und Pensionen!

Für Brautleute!

Für Haushaltungen!

Vorteilhafte Bezugsquelle für einfache bis feinste Essbestecke aus Rein-Aluminium

Vorzüge:

1. Dauernd schönes Aussehen.
2. Garantiert langjährige Haltbarkeit.
3. Angenehme, grösste Leichtigkeit.
4. Hygienisch unerreicht.
5. Grünspan, Rost etc. ausgeschlossen.
6. Unempfindlich gegen alle natürlichen Säuren, selbst gegen Senf, Essig, Salpetersäure.
7. Schmelzen ausgeschlossen (Schmelzpunkt 700°).
8. Kein Verbeulen.

9. Leichtes Reinigen.
10. Bester Ersatz für Silber.
11. Hoher Altwert.
12. Billiger Preis.

Ein Versuch wird Sie von der Preiswürdigkeit überzeugen.

Verlangen Sie eine Probesendung, enthaltend: 2 Tischmesser, gross und mittelgross, 2 Gabeln, gross und mittelgross, und 3 Esslöffel, gross, mittelgross und klein (alles mit derselben Griffgarantie) gegen Fr. 5.— Nachnahme, nebst illustriertem Katalog gratis. Bei Bestellung von 6 Stück derselben Sorte tritt bereits schon der Dutzendpreis in Kraft mit 15 % Ermässigung. — Für Monogramme kleiner Zusatz. Prompte Ablieferung. — Adressieren Sie gef. an [2526]

Vertretung der Aluminiumwaren-Fabrik Poetters & Schäfer G. m. b. H.

Postfach (Hauptpost) St. Gallen.

Graphologie.

2184] Charakterurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme. Aufträge befördert die Exped. d. Bl.



Steinfels-Seife gibt reichlichen, feinen Schaum. Der frische u. gesunde Geruch teilt sich der Wäsche mit.

2487

Paul Oskar Höcker

erscheint jetzt unter dem Titel „Fasching“ in der „Gartenlaube“. Das neue Werk vereinigt alle Vorzüge dieses Lieblingsautors: Temperament der Erfindung, Grazie des Stils und eine nie versagende Kraft der Menschen- und Milieuzeichnung. Vor dem oft märchenhaft schönen Hintergrunde Münchener Faschings- und Künstlerfeste spielt sich eine herzbewegende Liebesgeschichte ab, die den Leser durch ihre sprühend lebendige Sprache ungemein fesselt.

Die „Gartenlaube“ ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

a) in Wochenheften mit dem Beiblatt: „Die Welt der Frau“ zum Preise von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

2382



Für Mädchen und Frauen!

2186] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.



2192